

Wandern, auch mit den Kleinsten

Die Bücher des kleinen Wanderverlags zeigen, dass Wandern keine Frage des Alters ist – egal ob mit Babys im Kinderwagen, mit Klein- oder Schulkindern. Wanderführer einstecken und raus geht's in die Natur! JULIA STALLER

Als die erste Tochter der naturverbundenen Elisabeth Göllner-Kampel auf die Welt kam, wollte sie das Wandern deshalb nicht aufgeben. Doch bald merkte sie: Die Tochter wird in der Babytrage unruhig, der eigene Nacken vom Tragen steif und mit dem Kinderwagen sind ihr bekannte Touren nicht zu bewältigen. Also blieb es bei ein und derselben Dorfrunde. „Dann habe ich zum Recherchieren begonnen – habe nach Büchern mit kinderwagentauglichen Routen gesucht und im Internet gesurft, doch ich habe einfach nichts gefunden“, erinnert sich Göllner-Kampel, „ich war richtiggehend zornig, weil ich mich als Zielgruppe ignoriert gefühlt habe.“ Der Ehrgeiz packte die Salzburgerin und sie wurde selbst aktiv, erkundete kinderwagentaugliche Wanderwege in ihrer Umgebung und kopierte ihre Sammlung für Freundinnen. Das stieß auf so viel Begeisterung, dass Elisabeth Göllner-Kampel 2008 einen eigenen kleinen Verlag gründete, der sich ausschließlich dem Wandern mit Kind widmet. Tatsächlich zeigen die Bücher: Selbst frischgebackene Eltern müssen auf das Wandern nicht verzich-



ten, denn es gibt genügend Wege, die es mit Kinderwagen zu erkunden gilt.

Mittlerweile hat der Verlag eine ansehnliche Sammlung von Wanderführern herausgebracht, für die Region Tirol gibt es zwei im Programm – einen für Kinderwagen-Wanderungen, einen für Trekkingtouren. Für jedes Alter und für jeden Schwierigkeitsgrad werden da praktische Tipps gegeben: Egal ob man

mit Baby, Klein-, Schulkindern oder der ganzen Familie unterwegs ist. „Denn jedes Kind sollte so viel Zeit wie möglich in der Natur verbringen“, sagt Göllner-Kampel, „passende Routen gibt es genügend, sei es nur für eine Stunde oder für Mehrtagestouren.“ Alle Autorinnen und Autoren, die für den Wanderverlag schreiben, sind selbst Eltern, die die Wanderwege in ihrer Region sammeln und auf ihre „Kindertauglichkeit“ hin abklopfen. Viele davon haben dieselbe Motivation wie Göllner-Kampel: Sie werden selbst aktiv und wenden sich an den Verlag, weil es für ihre Region noch keinen Wanderführer gibt. Unter der professionellen Anleitung von Göllner-Kampel entstehen so praktische Bücher, die von Eltern für Eltern geschrieben sind.

Stadtkind

Die Sache mit den Läusen

Im Kindergarten gibt es eine Pinnwand, auf der die aktuell ausgebrochenen Krankheiten aushängen. Angina steht da in der einen Woche, Scharlach in der nächsten, da wirst du schnell paranoid. Googlest am Weg ins Büro die Symptome der jeweiligen Krankheit und überlegst, ob dein Kind schon welche zeigt. Interessanterweise – man muss fast auf Holz klopfen, weil abergläubisch wird man auch noch – hat sich das Kind bisher nicht angesteckt. Zuletzt stand da „Läuse“ und obwohl jeder weiß, dass die ungefährlich sind, war die Aufregung unter den Eltern groß. Am Gang flüstert dir eine Mutter zu, dass „die Quelle in eurer Gruppe sitzt“, und gerade als du überlegst, ob sich dein Kind gestern öfter am Kopf gekratzt hat (ja, oder?), rennst du in eine Traube Eltern, die sich um die Kindergartenleiterin geschart hat, um von ihr das Allheilmittel gegen die große Läusekatastrophe zu erfahren. Wei-den-rin-den-shampoo,

diktiert sie den Eltern, und schon rast du in die nächste Apotheke. Blöderweise hält das Kind das Haarewaschen für die gemeinste Sache der Welt. Während es im Schwimmbad taucht und planscht, stellt das Nasswerden der Haare in der wohnungseigenen Badewanne eine riesige Katastrophe dar, die nur davon getoppt wird, dass die Mutter Shampoo in die Haare schmieren und dieses auch noch abwaschen will. Es riecht wie im Wald, schreit das Kind, als ich das Weidendingsbumsshampoo einmassiere. Ich will nicht wie im Wald riechen. Was sind eigentlich Läuse?, fragt es später, nach der „Ich will nicht föhnen“-Krise. Kleine Tiere, die über deine Haare krabbeln, sage ich und ja, das klingt nach Horrorfilm. Sofort kratzt sich das Kind hektisch am Kopf. Sie sind schon da, sagt es. (Obwohl es natürlich nicht stimmt.) Paranoia ist aber nicht vererbbar, oder? (MIRIAM MARITS)

Bücher aus dem Wanderverlag mit Wanderwegen in Tirol:

Sigrun Kanitscheider: Kinderwagen-Wanderungen. Tirol: Innsbruck und Umgebung mit Werdefelser Land (2012). 43 Wanderungen für das Baby- und Kleinkindalter sowie sieben „extreme“ Touren.

Birgit Eder: Wander- und Hüttenurlaub. Trekking für alle in Bayern, Österreich und Südtirol (2014). 32 Mehrtagestouren für die ganze Familie. Außerdem: **Elisabeth Göllner-Kampel: Trick 17 – Wandertipps für Kinder.** Ein schmales Bändchen mit siebzehn „Tricks“, wie Kinder fürs Wandern begeistert werden können – Naturexperimente, Bastelideen, Reime und mehr.